



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Apologia Oder Verantwortung D. Vvolffgangi Peristeri,
wider seine Widersacher vnd Verfolger/ Nemlich/ die
Prediger zu Wismar**

Peristerus, Wolfgang

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]

VD16 T 210

Etliche Auserlesene Betspalmen [Betpsalmen]/ welche man in Verfolgung/
Creutz vnd Leiden/ Angst vnd Noth/ vmb der geliebten vnd thewren
Warheit vnd Bekentnus willen/ betrachten vnd beten/ vnd sich ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-36664

Etliche Auserlesene

Betspalmen, welche man in Verfolgung/ Kreuz vnd Leiden/ Angst vnd Noth/ vmb der geliebten vnd thewren Warheit vnd Bekentnus willen/ betrachten vnd beten/ vnd sich damit trösten sol.

Der vij. Psalm.

Die Vnschuld David (vnd D. Peristerj) darnon er sang dem **HERRN**/ von wegen der Schmehe Wort des Mosen/ des Jeminiten (Das ist/ seiner Feinde vnd Verfolger zu Wiemar.)

Summa/

Ist ein Gebet wider die Lestermewler vnd vnrechten Gewalt/ vnd das **GOTT** wider in das Ampt/ daraus man verstoßen ist/ helfen wölle/ mit einem schönen Trost/ Es mus endlich vber die Lesterev vnd Verfolger ausgehen.

Hff dich **HERR** trawe ich/ Mein **GOTT**/ hilf mir von allen meinen Verfolgern/ vnderrette mich.

Das sie nicht wie Löwen/ meine Seele erschaschen/ vnd zureissen/ weil kein Erreter da ist.

HERR mein Gott/ hab ich solches gethan/ vnd ist vnrecht in meinem Herzen.

Hab ich böses vergolten/ denen/ so friedlich mit mir lebeten/ oder die/ so mir one Ursach feind waren/ beschwedigt.

So

So verfolge mein Feind meine Seele/ vnd ergreiffe
sie/ vnd trette mein Leben zu Boden/ vnd lege meine
Ehre in den Staub/ Sela.

Sehe auff **HERR** in deinem Zorn/ erhebe dich
vber den Grim meiner Feinde/ vnd hilff mir wider in
das Ampt/ das du mir befohlen hast.

Das sich die Leute wider zu dir samlen/ vñ vmb ders
selbigen willen kom wider empor.

Der **HERR** ist Richter vber die Leute/ Richte
mich **HERR**/ nach deiner Gerechtigkeit vnd Frombo
heit.

Las der Gottlosen Bosheit ein Ende werden/ vnd
fördere die Gerechten/ denn du gerechter Gott prüfest
Hertzen vnd Nieren.

Mein Schild ist bey Gott/ der den fromen Hertzen
hilfft.

GOTT ist ein rechter Richter/ vnd ein Gott der
reglich drewet.

Wil man sich nicht bekeren/ so hat Er sein Schwert
gewezt.

Vnd seinen Bogen gespannt/ vnd zieleet.

Vnd hat darauff gelegt tödelich Geschos/ Seine
Pfeile hat Er zu gericht zuwerderben.

Sihe/ der hat böses im Sin/ mit Vnglück ist er
schwanger/ Er wird aber einen Fehl geben.

ER hat eine Gruben gegraben vnd ausgefüret/
vnd ist in die Gruben gefallen/ die er gemacht hat.

Sein Vnglück wird auff seinen Kopff kommen/ vnd
sein Freuel auff seine Scheitel fallen.

Ich dancke dem **HERREN** vmb seiner Gerechtig
keit willen/ vnd wil loben den Namen des **HERREN**/
des allerhöchsten.

Der xxvj. Psalm/ Ein
Psalm Davids.

Summa/

Ist ein Gebett/das Gott seine Vnschuld rechen vnd
an den Tag bringen / im auch endlich widerumb zu re-
chte helfen wölle.

HERR schaffe mir Recht / denn ich bin vnschül-
dig. Ich hoffe auff den HERR / drum werde ich
nicht fallen.

Prüfe mich HERR / vnd versuche mich / leutere meine
Nieren vnd mein Herz.

Denn deine Güte ist für meinen Augen / vnd ich wan-
del in deiner Wahrheit.

Ich sitze nicht bey den eiteln Leuten / vnd hab nicht
nicht Gemeinschaft mit den Falschen.

Ich hasse die Versammlung der Boschaffrigen / vnd sie-
geniche bey den Gottlosen.

Ich wasche meine Hände mit Vnschuld / vnd halte
HERR zu deinem Altar.

Da man höret die Stimme des Danckens / vnd da
man prediget alle deine Wunder.

HERR / Ich habe lieb die Stette deines Hauses /
vnd den Ort / da deine Ehre wohnet.

Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern / noch
mein Leben mit den Blutdürstigen.

Welche mit bösen Tücken umbgehen / vnd nemen ger-
ne Geschenke.

Ich aber wandel vnschuldig / erlöse mich vnd sey mir
genedig.

Mein Fuß gehet richtig / Ich wil dich loben HERR
in den Versammlungen.

Der

Der xxvij. Psalm.

Ist ein Gebet/wider die Verkehrten Lerer vnd falsche Zeugen/die on allen Schew freueln/denn es sind etwel tollküne Heiligen/die gar sicher vnd peck sind / gleich als wir teglich sehen / das / je toller vnd ungelertter die Leute sind/ je künner vnd dryster sie auch sind zu predigen vnd leren/ schmehen vnd schenden. Niemand mus ichts was können/denn sie alleine wissen alles / derwegen sie denn auch ganz vermessen vnd verwegener weise wider die rechten / gesunden vnd heilsamen Lerer vnd bekennen Jesu Christi/ allerley Zwist/ Hader/ Versolgung vnd Empörung erwecken vñ anrichten. Vnd alleine den Namen haben wollen / das sie heilige/ euerige/ vnd beständige / ja das ich recht sage / böshaffteige Lerer seien. Helt aber in sich auch einen Trost / das der gerechte Richter / der ire Herzen wolkenet/ zu seiner Zeit anders daruon richten vnd vrtheilen/ vnd sie (wie billich) straffen/die vnschuldigen aber retten vnd trösten werde.

GIBS bittich vom HERRN/ das hette ich gerne/das ich im Hause des HERRN bleiben möge mein Lebenlang / zu schauen die schöne Gottesdienst des HERRN/ vnd seinen Tempel zu besuchen/ &c.

Item/ HERR weise mir deine Wege / vnd leite mich auff rechter Bahn/vm b meiner Feinde willen.

Gib mich nicht in den Willen meiner Feinde/ denn es stehen falsche Zeugen wider mich/ vñ thun mir vnrechte oner Schew.

Ich glaube aber doch/das ich sehen werde/ das Gute des HERRN/ im Lande der Lebendigen.

Harre des HERRN/ sey getrost vnd vnverzagt vnd harre des HERRN.

Der xliij. Psalm.

Sum

Summa.

Ist ein Gebett / das in Gott zu seiner Kirchen vnd sein Wort wider bringen / vnd wider die Feinde / so seines Unglücks sich frewen / schützen vnd retten wolle.

WIE der Hirsch schreiet nach frischem Wasser / so schreiet meine Seele / Gott zu dir.
Meine Seele dürstet nach Gott / nach dem lebendigen Gott / wenn werde ich dahin komen / das ich Gottes Angesicht schaue ?

Meine Threnen sind meine Speise Tag vñ Nacht / weil man teglich zu mir sagt: Wo ist nu dein Gott ?

Wenn ich denn das inne werde / so schützte ich mein Hertz heraus bey mir selbs / denn ich wolte gern hingehen mit dem hauffen / vnd mit jnen wallen zum Hause Gottes / mit Froloffen vnd dancken / vnter dem hauffen die da feiren.

Was betrübstu dich meine Seele / vnd bist so vnrühig in mir ? Harre auff Gott / denn ich werde jm nach dancken / Das er mir hilffte mit seinem Angesicht.

Mein Gott / betrübet ist meine Seel in mir / Darumb gedencke ich an dich etc.

Der xliij. Psalm.

Ist ein Gebett wider die falschen vñ böse Leute / vnd das in Gott wider zu seiner Kirchen / Gottesdienst vnd Predigamt wolle komen lassen.

RETTE mich GOTT / vnd säre mir meine Sache wider das Onheilige Volk / vnd errette mich von den falschen vnd bösen Leuten.

Denn du bist der GOTT meiner Stercke / Warumb verstoffestu mich ? Warumb leffestu mich so trawrig gehen / wenn mich mein Feind bringet ?

Sende dein Licht vnd deine Wahrheit / das sie mich leichen / vnd bringen zu deinem heiligen Berge / vnd zu deiner Wohnung.
Das

Das ich hineyn gehe zum Altar GOTTes / zu dem
Gott / der meine Freude vnd Wonne ist / vnd dir Gott
auff der Harpffen dancke / mein Gott.

Was betrübstu dich meine Seele / vnd bist so vnru-
hig in mir : Harre auff GOTT / denn ich werd im noch
dancken / das er meines Angesichtes Hilfe / vnd mein
Gott ist.

Der 10. Psalm / Eine Untertwel-
sunge Davids / vorzusingen auff
Seytenspielen.

Summa /

Ist ein Gebett wider die heymischen vnd tückischen
Gleisner vnd falschen Brüder / die mit eiteln Lügen
umgehen / vnd aus liederlichē Ursachen / nur den Men-
schen zugefallen / vnd umb jres eigenen Tuzes willen /
wider all Recht vnd Billigkeit / vnd wider jr eigen Ges-
wissen / die liebe vñ werthe Warheit helffen verfolgen /
frome vnd getrewe Lerer / mit denen sie es doch ehmal
gehalten / vnd denen man sich vertrauet hat / gleichs
den andern giffteigen Zungen vñ feindseligen Meulern /
schmehen vnd schenden / vnd sich nicht bekeren wöllen.

Vnd in Summa / Es ist ein gemein Gebett / wider die
welsche Kunst / Das ist / wider die Katzen die forn les-
cken / hinten krazen / Für den Augē sind sie trewe Freun-
de / Vetter / Brüder / Gewatter / zc. Wöllen Leib vnd Le-
ben bey einem setzen / das wol jr Mund glatter ist denn
Butter vnd öl / Aber hinterwerts ist es eitel Mordsch-
wert / Krieg vnd alles Versterben / Vnd eben das ist es /
das er im Zwölfften Verse klaget / das sie können mit
zu Tische sitzen / sich freundlich vñ Trewhertzig stellen /
vnd die besten Gefellen mit einem sein. Ja sind zugleich
mit einem ins Ministerio verward / Man vertrauet
inen Leib vnd Seele / vnd versihet sich zu inen des bes-
sten / Sie aber sind dargegen voller Vnerewe / Falsch-
heit

heiß / Hasses / Neids / Feindschafft / Worts / vnd aller
Teuffelichen Laster / darumb flucht er inen auch / das
sie der Teufel oder Tode vnd Helle weg fure. Denn sie
machen gros Hertenleid vnd betrübe Leute. Solcher
Juch aber ist eine Weiffagung / das es gewislich inen
also gehen wird / da si sich nicht bekeren vnd recht schaf
fen Gottfürchtig werden.

GOTT höre mein Gebett / vnd verbirge dich
nicht für meinem Flehen.
Mercke auff mich / vnd erhöere mich / wie ich
so kleglich zage vnd heul.

Das der Feind so schreiet / vnd der Gottlose dregget /
denn sie wollen mir einen Tück beweisen / vnd sind mir
hefftig gram.

Mein Hertz engstet sich in meinem Leibe / vnd des
Todes Furcht ist auff mich gefallen.

Furche vnd Zittern ist mich ankomen / vnd grawen
hat mich vberfallen.

Ich sprach : O hette ich Flügel wie Tauben / das ich
flüge / vnderwa bliebe.

Sihe / so wolte ich mich ferne weg machen / vnd in der
Wüsten bleiben. Sela.

Ich wolte eilen / das ich entrinne / für dem Sturm
wind vnd Wetter.

Mach ire Zungen vneins Hertz / vnd las sie vnterge
hen / denn ich sehe Frewel vnd Hader in der Stadt.

Solches gehet Tag vnd Nacht / vmb vnd vmb / in
irer Mawren / Es ist Mühe vnd Arbeit darinnen.

Schaden thun registert darinnen / Liegen vnd Tric
gen lesset nicht von irer Gassen.

Wenn nu doch mein Feind schendete / wolte ich's lei
den / vnd wenn mich mein Hasser pochet / wolte ich mich
für im verbergen.

Du aber bist mein Geselle / mein Pfleger vnd mein
Verwanter.

Die wir freundlich mit einander waren vnter vns/
wir wandelten im Hause Gottes zu hauffen.

Der Todt vberleile sie / vnd müssen lebendig in die Hel
le faren / denn es ist eitel Bosheit vnter irem haufe
fen.

Ich aber wil zu Gott ruffen / vnd der HERR wird
mir helfen.

Des Abends / Morgens vnd Mittags / wil ich klag
en vnd heulen / so wird Er meine Stimme hören.

ER löset meine Seele von denen / die an mich wole
ten / vnd schaffet ir Ruhe / denn ir ist viel wider mich.

GOTT wird hören / vnd sie demütigen / der Alls
weg bleibet / Sel. Denn sie werden nicht anders /
vnd fürchten Gott nicht.

Denn sie legen ire Hende an seine Friedsamem / vnd
entheiligen seinen Bund.

Ire Mund ist gl. eter denn Butter / vnd haben doch
Krieg im Sin / ire Wort sind gelinder denn öl / vnd sind
doch bloffe Schwerter.

Wirffe dein Anligen auff den HERRN / der
wird dich versorgen / vnd wird den Gerechten nicht
ewiglich in Vnrubelassen.

Aber GOTT du wirst sie hinunter stossen / in die
tieffe Gruben: Die Blutigirigen vnd falschen werden
ir Leben nicht zur Helffte bringen. Ich hoffe aber auff
dich.

Der lxxij. Psalm/
Summa/

Ist ein Gebett/ das in Gott wider zu seiner Kirch/
Wort vnd Predigamt bringen/ vnd von den Feinden
erledigen wolle.

GOTT/ du bist mein GOTT/ Frü wache ich zu
dir/ Es dürstet meine Seele nach dir/ Mein
Fleisch verlanget nach dir/ in einem trucken vnd
dürrem Lande/ da kein Wasser ist.

Daselbs sehe ich nach dir/ in deinem Heiligthumb/
wolte gerne schauen deine Macht vnd Ehre.

Denn deine Güte ist besser denn leben/ meine Lippen
preisen dich.

Daselbs wolt ich dich gerne loben mein Lebenlang/
vnd meine Hende in deinem Namen auffheben.

Das were meines Hertzens Freude vnd Wonne/
wenn ich dich mit frölichem Munde loben solte.

Wenn ich mich zu bette lege/ so dencke ich an dich/
wenn ich erwache/ so rede ich von dir.

Denn du bist mein Helffer/ vnd vnter dem Schatten
deiner Flügel rühme ich.

Meine Seele hengeret dir an/ deine rechte Hand erhalt
mich.

Sie aber stehen nach meiner Seele/ mich zu vberfals
len/ Sie werden vnter die Erde hinunter faren/ ꝛc.

Der lxxij. Psalm.

Ist ein Betpsalm/ darinne David bittet wider seine
Verechter vnd Affterreder/ vnd das in Gott von jren
falschen Zungen erretten/ Sie aber vnd jren falschen
Rhat stürzen vnd zu Schand machen wolle.

Höre GOTT meine Stimme/ in meiner Klage/
Behüte mein Leben für dem grausamen Feinde.
Vers

Verbirge mich für der Versamlunge der Bösen / für
dem Hauffen der Ubelheter.

Welche ire Zunge scherpffen wie ein Schwert / die
mit iren giftigen Worten zielen / wie mit Pfeilen.

Das sie heimlich schiessen den Fromen / plözlich
schiessen sie auff in / one alle Schew.

Sie sind Kühne mit iren bösen Anschlegen / vnd sa-
gen / wie sie Stricke legen wollen / Vnd sprechen: Wer
kan sie sehen?

Sie errichten Schalckheit vnd haltens heimlich /
sind verschlagen / vnd haben geschwinde Rencke.

Aber Gott wird sie plözlich schiessen / das inen wehe
thun wird.

Ir eigen Zunge wird sie fellen / das ir spotten wird /
wer sie sihet.

Vnd alle Menschen die es sehen / werden sagen / Das
hat GOTT gethan / vnd mercken das sein Werck sey.

Die Gerechten werden sich des HERRN freuen /
vnd auff in trawen / vnd alle fromme Herzen werden
sich des rühmen.

Der Cxx. Psalm.

Summa /

Ist ein Gebett / wider die falschen Bröder / vnd Les-
rer / Nemlich die Lügenmeuler vnd Verleumbder / die
den reinen Lehrern vnd der Kirchen Gottes alles Leid
thun / vnd viel Vnrube vnd Widerwillen / Jamer vnd
Not in der Welt anrichten.

GOTT ruffe zu dem HERRN in meiner Not /
vnd Er erhöret mich.

HERR errette meine Seele von den Lügen-
meulern / vnd von den falschen Zungen.

Was kan dir die falsche Zunge thun? Vnd was kan
sie anrichten?

Stieft wie scharpffe Pfeile eines starcken/wie Setzer
In Wachholdern.

Wehe mir/ das ich ein Frembling bin vnter Mes-
sch/ Ich mus wohnen vnter den Hütten Bedar.

Es wird meiner Seele lang zu wohnen/ bey denen
die den Frieden hassen.

Ich halte Friede/ Aber wenn ich rede/ so fahen sie
Krieg an.

Der Cxxij. Psalm/

Summa.

Ist ein Gebett vñ herzlich flehen vnd seuffzen/ das
Gott seine Christen/ so wol Lerer als Zuhörer/ so sich in
der welt verfolgen/ drucken vnd spotten müssen lassen/
erlösen/ vnd endlich aus dem Creutz vnd Leiden erret-
ten/dargegen aber die hoffertigen Feinde vnd Verfol-
ger demütigen wölle.

Ich hebe meine Augen auff zu dir/ der du im Hie-
mel sitzest.

Siehe wie die Augē der Knechte/auff die Hende
de jrer Herren sehen.

Wie die Augen der Magd/auff die Hende jrer Frau-
wen.

Also sehen vnser Augen auff den HERRN vnsern
Gott/bis Er vns genedig werde.

Sey vns genedig/ HERR/ sey vns genedig/ denn
wir sind sehr vol Verachtung.

Sehr vol ist vnser Seele der stolzen Spott/ vnd der
hoffertigen Verachtung.

EPIGRAMMA.

Die Wahrheit die mus ewig bleiben doch/
Wens gleich verdries den Teufel noch so hoch/
Vnd ob sie gleich ein zeitlang vnter ligt/
Vnd von der Feind Gewalt wird bedrückt/